

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 5 (1910)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zialisten gaben im großen Räte die Erklärung ab, daß sie sich volle Freiheit der Entscheidung wahren würden für den Fall, daß dem Gesetze betreffend

die Gewerbegerichte

kein Artikel eingefügt werde, der den Fremden und Frauen die Wählbarkeit in die Gerichte zugestehet.

Die Fortschrittlichkeit der Nordstaaten Europas auf dem Gebiete vorab des Gemeinde-Frauenstimmrechts fördert allgemach auch in der Schweiz den Gedanken der politischen Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins St. Gallen.

Das abgelaufene Jahr kann für unseren Verein als ein stilleres bezeichnet werden. Zur Erledigung der Vereinsgeschäfte waren 2 Haupt- und 9 Monatsversammlungen, sowie 14 Vorstandssitzungen nötig. Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahre Fr. 595.65, die Ausgaben 583.85. Eintritte 27, Austritte 13, gestorben 1. Ausgeschlossen wegen Nichtbezahlung der Beiträge 4 Mitglieder. Korrespondenzen gingen ein 59, aus 70, ohne Einladungen für Vorträge und Versammlungen. Vorträge wurden 4 abgehalten. Ein Vortrag von Frl. Dr. Kaiser mit Diskussion; Thema: Ueber Gesundheitslehre. Ein Vortrag von unserer Arbeitersekretärin Frau M. Walter: Die Proletarierin als Mutter, Hausfrau und Fabrikarbeiterin. Ein Vortrag über Frauenstimmrecht. Ein Vortrag von Herrn Lorenz, Generalsekretär: Ueber die schweizerische Heimarbeit ausstellung.

Wir scheuten kein Geld noch Mühe, um es allen unseren Mitgliedern möglich zu machen, die Heimarbeit ausstellung zu besuchen. Fraglich jedoch ist, ob das erreicht wurde, was sich der Vorstand davon versprochen. Vielleicht hat ein kleiner Teil der besuchenden Genossinnen die richtige Lehre mit auf den Heimweg genommen und ist fortan treu und fest bestrebt, mitzuarbeiten, um solch miserable Lohnzahlung durch festes Zusammenhalten unmöglich zu machen. Die Kosten für die Ausstellung betrugen für 73 Mitglieder Fr. 287.70. Als Delegierter für den Heimarbeitertag trat Frau Weniger den Verein, ebenso war als Gast anwesend die Berichtserstatlerin. Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Arbeiterinnenvereins in Winterthur wurde von 5 Vorstandsmitgliedern besucht. Davon waren 2 Delegierte und 3 Gäste. Unsere Kasse spendete Fr. 20.—. Der beabsichtigte Zweck war damit erreicht: es sollten die Genossinnen Gelegenheit haben, Einsicht in die Verhandlungen eines Delegiertentages zu bekommen.

Spaziergänge fanden 2 statt. Der erste galt unsern Rorschacher Genossinnen, welche uns im Herbst ebenfalls zu unserer Freude besuchten. Bei beiden Anlässen wurden schöne Spaziergänge gemacht, natürlich gings nachher zu gemütlicher Zusammenkunft, so daß die Abschiedsstunde nur zu früh schlug.

Im Herbst hatten wir eine Zusammenkunft in Bruggen mit unseren altbekannten Genossinnen von Herisau. Solche Zusammenkünfte tragen bei, ein-

ander kennen zu lernen, Gedanken auszutauschen, Mut zu schöpfen für kommende Arbeit und getauschte Hoffnungen; denn wie klein noch ist unsere Zahl, und was könnte nicht für unsere Frauen und Töchter erreicht werden, wenn wir durch festes Zusammenhalten und Mitarbeiten unsere Reihen stärken. Viel Arbeit verursachte uns die Verteilung der Flugblätter für die schweiz. Heimarbeiterrinnen. Im Laufe des Winters wurde den st. gallischen Geschäftsfirmen der Stickereiindustrie der im Jahre 1907 vereinbarte Ausschnidetarif in Erinnerung gebracht. Infolge des flauen Geschäftsganges bezahlten mehrere Firmen nicht mehr nach dem Tarif. Um ihm wieder Nachachtung zu verschaffen, versandten wir denselben an die Firmen mit folgenden Unterschriften: Textilarbeiterverein St. Gallen und Umgebung, Arbeiterinnenverein St. Gallen, Katholischer Arbeiterinnenverein St. Gallen, Arbeiter-Frauenverein St. Gallen.

Was unser Organ, die „Vorkämpferin“, anbetrifft, sind wir mit unserer Redaktorin, Frau Walther, sehr zufrieden; jedoch mehr Pünktlichkeit im Versenden dürfte stattfinden. Sehr begrüßt wurde die Vergrößerung unserer Zeitung.

Am Maiumzug nahmen wir wegen ungenügender Beteiligung von unserer Seite nicht teil. Flugblätter wurden 1000 Stück verteilt.

Die Weihnachtsfeier mit Bescherung von 156 Kindern fand am 3. Sonntag im Dezember statt. Unsere Basler Genossinnen nahmen sich unseres Mitgliedes Fr. Salzmann, welche krank nach dorten zu ihrer Tochter reiste, sehr liebevoll an, was wir ihnen bestens danken.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn hier von den verehrten anwesenden 5 Sekretären der Organisation der vielen Arbeiterinnen mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde. Von unseren vielbeschäftigten Frauen kann die erforderliche agitatorische Arbeit nicht gefordert werden ohne Entschädigung.

An Krankengeld wurden 160 Fr. bezahlt; ebenso 30 Fr. zur Aufführung des Preßfondes der „Vorkämpferin“. Seit Frühjahr finden unsere Versammlungen ohne Alkohol statt.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Fr. Eichfeld, Präsidentin; Frau Weniger, Vizepräsidentin; Frau Mäser, Kassierin; Frau Matenka, Schriftführerin; Fr. Schweikert, Aktuarin; Fr. Schmitz, Bibliothekarin; Fr. Kollbrunner, Beisitzerin. 3 Mitglieder sind mit der Fabrikaufsicht betraut. Als Delegierte für die Union sind Fr. Mäser und Fr. Räch tätig.

Es liegt ein Jahr hinter uns, das uns selbst nicht befriedigt, weil der Erfolg viel zu wünschen übrig läßt. Hoffen wir für die Zukunft, es möge endlich auch bei den Frauen die Organisation wachsen und gedeihen. Die Berichtserstatlerin: D. Eichfeld.

Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin.

Vor Jahresfrist ist ein kleines Büchlein erschienen, das uns in einfacher und schlichter Weise die Lebensschicksale einer Arbeiterin erzählt. Ihre traurige und